

Eberhard, Graf zu Nellenburg², Stephan von Gundelfingen³, Freiherr und Ritter, Heinrich von Randegg⁴ und Hans von Königsegg⁵ beide Ritter, alle Hauptleute der Gesellschaft Sankt Georgenschilds beurkunden, dass sie, als namens ihrer Gesellschaft erkorene Schiedleute, nachdem sie aus der Gesellschaft auch die Ritter Lienhart von Jungingen⁶, Frischhans und Hanskonrad von Bodmen⁷, Berchtold und Wolf von Stein⁸, Marquard von Schellenberg⁹ («Marquart von Schellenberg»), Hans von Stadion¹⁰ und Hans den Stuber¹¹ zu sich genommen, die langen und gewaltsamen Streitigkeiten geschlichtet haben, die zwischen den Grafen Heinrich von Egen zu Fürstenberg¹², ihrer Mutter Frau Sophia, Witwe von Fürstenberg¹², geborene von Zollern¹³, Hans von Sunthusen¹⁴ und allen Ihrigen einerseits und den Herren Konrad und Brun von Lupfen¹⁵, Gebrüdern Frau Agnes von Lupfen¹⁵, Bruns Gemahlin, geborene Pfalzgräfin von Tübingen¹⁶ und den Ihrigen bestanden. Nach längeren Verhandlungen entscheiden sie wie folgt. Brun von Lupfen¹⁵ klagte den Grafen, dass er ihn ohne vorherige Absage zu Tayingen¹⁷ überfallen und um 1500 Gulden geschädigt habe. Graf Egen wird hinsichtlich seiner Angriffe zu Tayngen¹⁷ ersatzpflichtig erkannt. Konrad von Lupfen¹⁵ klagt, Graf Heinrich habe ihn und die Seinen zu Talheim¹⁸ mit Brand geschädigt. Graf Heinrich wird zum Schadenersatz schuldig erkannt. Graf Egen klagt gegen Brun von Lupfen¹⁵, dass er in das Dorf Sunthusen¹⁴ ohne Absage gezogen und die Seinen durch Brand um 1500 Gulden geschädigt habe. Brun wird schuldig erkannt. Brun von Lupfen¹⁵ verklagt Heinrich, dass er ihn und die Seinen zu Talheim¹⁸ um 1500 Gulden mit Brand geschädigt habe. Heinrich muss Schadenersatz leisten. Weitere Klagen Bruns von Lupfen¹⁵ beziehen sich auf die gewaltsame Einnahme des Dorfes Büsenheim¹⁹ durch Hans von Sunthusen¹⁴, die Herausgabe des Pfandrechtes an Kürnburg²¹, die Wegnahme von zwölf Ochsen und zwei Rossen, die Klagen derer von Fürstenberg¹² auf Herausgabe der Zehnten von Efingen²⁰ und auf

Zollanmassung des von Lupfen¹⁵ in Talheim¹⁸ und Thayngen¹⁷. Auch dies wird ausgeglichen. Die Mehrzahl der Schiedsrichter bestimmt ferner die Art der Schadensgutmachung durch Eid der Herren und durch dreifachen Eid der betroffenen Untertanen. Es siegeln Eberhard von Nellenburg², Heinrich von Randegg⁴, Lienhart von Jungingen⁶ und Frischhans von Bodmen³.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht greifbar.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch, Bd. 3, n. 82, S. 59. (Mit Siegelbeschreibung).

- 1 Mengen BW.
- 2 Nellenburg, Stadt Stockach BW
- 3 Gundelfingen, Burg bei Münsingen BW.
- 4 Randegg, Gottmadingen, LK Konstanz.
- 5 Königsegg, Burg bei Guggenhausen nw. von Ravensburg.
- 6 Jungingen bei Hechingen, Hohenzollern.
- 7 Bodman am Bodensee.
- 8 v. Stein, zum Rechtenstein, Burg in Lauterach wsw. von Ehingen BW.
- 9 Marquard von Schellenberg-Kisslegg, unbestimmt.
- 10 Stadion, Burg ssw. von Ehingen BW.
- 11 Stuber, unbestimmt.
- 12 Fürstenberg, Stadt Donaueschingen BW.
- 13 Zollern – Hohenzollern, Sigmaringen.
- 14 Sunthausen, Stadt Bad Dür rheim sö. von Villingen.
- 15 Lupfen, Burg bei Talheim.
- 16 Tübingen BW.
- 17 Thayngen, Kt. Schaffhausen.
- 18 Talheim wnw. von Tuttlingen BW.
- 19 Biesingen, Stadt Bad Dür rheim, sö. von Villingen.
- 20 Öfingen, Stadt Bad Dür rheim.
- 21 Kürnb urg, unbestimmt.

645.

1413 April 15.

Zwischen Heinrich Vogt vom Leupolz¹ einerseits und den Vögten der Kinder Heinrichs von Schellenberg² selig, nämlich Eglolf von Schellenberg³, Heinrich Truchsess von Diessenhofen⁴ und Ulrich von Heimenhofen⁵